

Name:

Peter - [REDACTED]

Datum: 02.12.2015

Straße:

PLZ/Ort:

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Oder per Email: konsultation@netzentwicklungsplan.de

### Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2015 - Erster Entwurf“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2015 - Erster Entwurf“ bin ich **nicht** einverstanden.  
Ich fordere bezüglich der geplanten Maßnahme Seite 324 – 326, P44: Netzverstärkung und Netzausbau zwischen Altenfeld und Grafenrheinfeld, hier speziell Projekt M28b: Schalkau – Grafenrheinfeld:

#### Kein Neubau dieser Trasse.

#### Begründungen:

- Die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Menschen sind nicht ausreichend untersucht.
- Die Maßnahme führt zu einem immensen Wertverlust meines/r Grundstücks/e und Immobilie/n und zerstört so meine Lebensgrundlage.
- Die Maßnahme ermöglicht nachfolgende Enteignungen.
- Die Maßnahme hat nicht ausreichend untersuchte Auswirkungen auf meine Landwirtschaft bzw. die Produkte die ich daraus erhalte. Der Einfluss auf meine Tiere und Nutzpflanzen, die unter bzw. im Einzugsbereich der Leitungen leben und wachsen, ist nicht geklärt.
- Die Maßnahme zerstört immense Flächen an Wald.
- Die Maßnahme gefährdet und bedroht im hohen Maße unsere sensiblen Landschaftsschutzgebiete.
- Die Maßnahme zerstört einen erheblichen Teil unserer Naherholungsgebiete.
- Die Maßnahme schwächt die regionale Wertschöpfung bzw. Entwicklung unserer Region.

8185  Die Maßnahme zerstört einen erheblichen Teil unserer Naherholungsgebiete, und hat dadurch einen nicht kalkulierbaren negativen Einfluss auf den Tourismus und meinen Gastronomie-/Beherbergungsbetrieb.

Die Maßnahme schwächt die Entwicklung unserer regionalen- und dezentralen Energieerzeugung in einem nicht akzeptablen Maße.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Weiterhin halte ich es für inakzeptabel, dass:

- über die Trassen überwiegend Braunkohlestrom aus den neuen Bundesländer transportiert werden soll und durch die Nutzung von Kohlestrom unsere CO2-Bilanz in einem exorbitanten Umfang belastet wird. Dies steht im Gegensatz zur Energiewende!
- ich als Laie 484 Seiten (NEP mit Anlagen) Fachsprache beurteilen soll. Dies ist unzumutbar und somit kann ich die gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung nicht in der Form wahrnehmen, wie es notwendig ist.
- eine Entscheidung nur noch auf politischer Ebene erfolgen soll. Gerade wir als ländliche, dünnbesiedelte Region besitzen hier den geringsten Einfluss.

Hierzu bleibt auch zu beachten, dass die Energiewende nur mit gesamtgesellschaftlicher Akzeptanz gelingen kann.

Die Energiewende funktioniert nur mit allen Bürgern und nicht auf dem Rücken weniger.

Mit freundlichen Grüßen

